

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Geistesfreiheit**

Band (Jahr): **5 (1926)**

Heft 9

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Massnahmen. Die *Flugblätter* sollten nicht nur verteilt, es sollten auch Erfahrungen gesammelt werden über ihre Wirksamkeit und Nützlichkeit. Berichte hierüber an die Ortsgruppenvorstände zur Weiterleitung an den Hauptvorstand. Einige *propagandistische Massnahmen* der O.-G. Bern werden gutgeheissen und zur Nachahmung empfohlen. Der Neudruck der Werbekarten wird in Aussicht genommen. Die Ortsgruppen-Vorstände werden gebeten, die Textseite ihrer Ortsgruppe zu prüfen! Es liegt ein Entwurf für eine *Freidenker-Postkarte* vor. Von einer Auftragserteilung an den Künstler wird abgesehen, da die symbolische Umschreibung des freigeistigen Strebens als nicht verständlich genug erscheint. Die Angelegenheit wird weiter verfolgt werden. Die Ortsgruppen-Vorstände werden ersucht, dem Verkauf der «Geistesfreiheit» an den *Kiosken* ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden, d. h. zu prüfen, ob jeweils gegen Ende des Monats noch Exemplare zu haben sind. Wenn nicht, Mitteilung an die Geschäftsstelle. Die Kioske, an denen die «Geistesfreiheit» aufliegen soll, werden von Zeit zu Zeit in diesem Blatte genannt werden.

Da die «Geistesfreiheit» mit Beginn des Jahres 1927 *monatlich zweimal* erscheinen wird, ist es nötig, für das Blatt *Inserate* zu gewinnen. Die *Geschäftsinhaber* unter unseren Gesinnungsfreunden werden dringend gebeten, *unser Organ zu berücksichtigen*, die übrigen, in ihrem Bekanntenkreise *Abonnenten und Inserenten zu werben*. Um den für die Verbreitung der freigeistigen Bewegung ausserordentlich wichtigen *Schriftenvertrieb* zu heben, soll in jeder Ortsgruppe eine *Literaturstelle* errichtet werden. Die Zentral-Literaturstelle wird von 1927 an in Bern sein und von Gesinnungsfreund J. H. Wagner, Philosophenweg 37, geleitet werden. Er bittet die Ortsgruppen-Vorstände, ihm die Adressen der Mitglieder mitzuteilen, die in den Ortsgruppen den Literaturvertrieb übernehmen. Im Anschluss daran wird auf den eben erschienenen *Katalog für freigeistige Literatur* (siehe Feuilleton) aufmerksam gemacht, der dem Suchenden die Auswahl wertvollen Stoffes wesentlich erleichtert.

Um zu erreichen, dass bei der nächsten *Volkszählung* die Konfessionslosen für sich aufgeführt und nicht bei den «andern Bekenntnissen» mitgezählt werden, wird sich der Hauptvorstand an die zuständige Amtsstelle in Bern wenden. Als notwendig erachtet wird die Schaffung einer Zentralstelle für Aufklärung (Sammlung von Material über die Stärke und Tätigkeit sowohl der freigeistigen als der kirchlichen Organisationen etc. im In- und Auslande); der Hauptvorstand wird sich nun in erster Linie beim Internationalen Bureau in Brüssel erkundigen, was in dieser Hinsicht auf internationalem Boden geschehen ist, nachdem der Freidenkerkongress in Paris (1925) die Errichtung einer solchen Zentralstelle ebenfalls für tunlich erklärt hat.

Es war eine an Anregungen reiche Tagung, von der wir hoffen, dass sie auf die Tätigkeit der Ortsgruppen wie der Gesamt-Vereinigung belebend einwirke. E. Br.

!! Propagandafonds !!

Zuwendungen an Geschäftsstelle der F. V. S., Basel,

Ortsgruppen.

„Wie Gott erschaffen wurde“,

Vortrag, von Prof. Th. Hartwig aus Brünn, wird stattfinden in:

Zürich: am 25. Oktober,
Luzern: „ 26. Oktober,
Bern: „ 27. Oktober,
Oltten: „ 28. Oktober,
Basel: „ 29. Oktober.

Die Vorträge sind öffentlich. Gesinnungsfreunde, versäumen Sie nicht, den hervorragenden Kämpfer für die freigeistige Sache zu hören, und machen Sie in Ihrem Bekanntenkreise *Propaganda* für den Vortrag. Näheres über Ort und Stunde werden Sie in der Tagespresse oder aus der persönlichen Einladung erfahren.

Basel. Freie Zusammenkünfte: Je am ersten Sonntag des Monats von 8½ Uhr an im Hotel Baur. Nächste Sonntag, den 3. Oktober 1926.

Bern. Das Programm für unsere Wintertätigkeit 1926/27 liegt vor und steht Interessenten zur Verfügung. Gesinnungsfreunde, welche dafür zu Propagandazwecken geeignete Verwendung haben, sind gebeten, eine beliebige Anzahl Exemplare beim Vorstände zu verlangen.

Für die nächste Zeit sind folgende Vorträge vorgesehen:

4. Oktober: Herr Prof. Robert Seidel, Zürich, über «*Humaner oder religiöser Sittenunterricht in unseren Staatsschulen*».
 18. Oktober: Herr E. E. Kluge, Zürich, über «*Der Kulturkampf im Berner Jura 1873-75*».
 27. Oktober: Prof. Th. Hartwig, Brünn, über «*Wie Gott erschaffen wurde*».
 1. November: Herr J. H. Wagner, Bern, über «*Das Verhältnis zwischen Kirche und Staat in Mexiko*».

Sämtliche Vorträge finden je 20 Uhr in unserem Lokal im Hotel Ratskeller, 1. Stock, Gerechtigkeitsgasse 81, statt.

Jedermann ist hiezu höflich eingeladen.

Bibliothekausgabe.

Der Vorstand.

Oltten. Donnerstag, den 28. Oktober, findet ein Vortrag statt von *Professor Hartwig* aus Brünn. Thema:

„*Wie Gott erschaffen wurde*“.

Die Mitglieder werden ersucht, für den Vortrag eine rege Propaganda zu entfalten.

— Diejenigen Mitglieder, welche den Beitrag pro 1926 noch nicht entrichtet haben, werden ersucht, denselben unserem Kassier, Gesinnungsfreund Jules Rudin, Lokomotiv-Führer, Schöngrund Nr. 30, einzusenden.

Zürich. Unsere September-Samstagabende waren ausserordentlich anregend und erfreuten sich eines guten Besuches. Der Vortrag von Gesinnungsfreund *Karl Gasser* über den Ausbau unserer Tätigkeit durch Bildung von Arbeitsgruppen enthielt eine Menge beherzigenswerter Gedanken, welche, in die Tat umgesetzt, sowohl dem einzelnen Mitglied als der Ortsgruppe und damit der ganzen Bewegung förderlich sein werden. Gesinnungsfreund *Karl Tischler* erwies sich mit seinen «*Erlebnissen*» (Schilderungen aus dem Militärleben) als ein Erzähler, dem man stundenlang zuhören könnte, ohne zu ermüden, denn er erzählt schlicht, aber lebendig; er lässt, auch wo der Erzähler im Mittelpunkt des Erlebnisses steht, die Zustände wirken, die er darstellen will. Von dem Erzählten gewann man den Eindruck restloser Wahrhaftigkeit. Gesinnungsfreund *E. E. Kluge*, der Geschichtskundige, führte uns an einem Abend Napoleon I. in seinem Verhältnis zur Presse vor und liess an einem zweiten Abend Bilder aus dem Kulturkampf der Siebzigerjahre an uns vorüberziehen. Wir gewinnen damit einen Einblick in das Streben und die Kampfweise der Kirche, was für uns unter den gegenwärtigen Verhältnissen, wo die Kirche wieder sich vorzudrängen sucht, von grossem Werte ist.

— *Freie Zusammenkünfte:* Jeden Samstag von 8 Uhr an im «Münsterhof», 1. Stock. Eigenes Lokal. Freigeistige Zeitschriften liegen auf.

Die Abende im Oktober sind der Besprechung des Werkes «*Ueber Religion*» von Josef Popper-Lynkeus eingeräumt.

Programmänderungen behält sich der Vorstand vor.

Sodann werden die Gesinnungsfreunde auf die *Gesangsübungen* aufmerksam gemacht, die jeden Samstag von punkt ½8 Uhr an in demselben Lokal stattfinden. Herzliche Einladung an alle Mitglieder zur Teilnahme. Singe, wenn Gesang gegeben!

— *Beratungsstelle.* Sie gibt *kostenlose Auskunft* in Welt- und Lebensanschauungsfragen (seelische Nöte, innere Konflikte, sexualsittliche Probleme usw.). Strengstes Stillschweigen.

Die Beratung stellt sich auch Abonnenten und Nichtmitgliedern zur Verfügung.

Anmeldung an *H. C. Kleiner, Zürich 8, Weineggstr. 40.*

Mitteilungen der Geschäftsstelle.

Die *Einzelmitglieder, Abonnenten* der «Geistesfreiheit» und *Ortsgruppenvorstände* sind gebeten,

Adressänderungen

der Geschäftsstelle der F.V.S., Postfach Basel 5, mitzuteilen.

Einen erweiterten Wirkungskreis hat die «Geistesfreiheit» vor einigen Monaten dadurch bekommen, dass die Freidenkervereinigung in *Strassburg* 175 Abonnements übernommen hat.

Adressen:

Präsident der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz: C. Flubacher, Postfach 31, Basel 13.
 Präsident der Ortsgruppe Basel der F. V. S.: C. Flubacher, Postfach 31, Basel 13.
 Präsident der Ortsgruppe Bern: J. Egli, Bergstrasse 20, am Gurten, W a b e r n, bei Bern.
 Präsident der Ortsgruppe Luzern: J. Waner, Mythenstrasse 9, Luzern.
 Präsident der Ortsgruppe Oltten: Jakob Huber, Paul Brandstrasse 14, Oltten.
 Präsident der Ortsgruppe Zürich: E. E. Kluge, Postfach 165, Seidengasse, Zürich 1.
 Postchecknummer der Ortsgruppe Zürich: VIII/7922.

PELZE

Neuanfertigungen — Reparaturen — Umänderungen
 und Pelze färben.

Konkurrenzlose Arbeit. — Atelier I. Ranges.

J. Laczko, Kürschnermeister
BERN — Schwanengasse 4.

Reklamebänder

in anerkannt vorzüglicher Qualität fabrizieren

E. AMMANN & Co., BASEL.